

Deutschland beschäftigen sich viele Hände mit dieser Arbeit.

### 185. Die Ernte.

Die Erntezeit ist für die Landleute eine Zeit saurer Arbeit, aber auch der Freude. Früh, noch ebe die Sonne aufgeht, zieht der Bauer mit den Schnittern hinaus aufs Feld, den Segen Gottes einzuernten. Die Sense wird gewetzt, und nieder sinken die bleichen Halme vor der Sense Schnitt.

Hinter den Schnittern her gehen die Mägde, raffen das abgehauene Getreide zusammen und binden es in Garben. Bald stehen hohe Garben rings umher. Aber immer geht die Arbeit fort ohne Rast, und im heißen Sonnenschein fällt mancher Schweißtropfen der Arbeiter zum braunen Boden. Arme Leute kommen und lesen die liegengebliebenen Aehren von den Stoppelfeldern auf, und die Bögglein finden nach der Ernte auch noch ihren Theil.

Die Knechte haben keine leichte Arbeit gehabt, als sie die schweren Garben mit der langen Hengabel aufladen und sie ordentlich über einander legen mußten. So geht die Arbeit fort bis zum sinkenden Abend. Und wenn sie nun Tage lang in der Ernte gearbeitet haben, und der letzte Erntewagen steht beladen auf dem Felde, — dann ist ein Jubel! Grüne Zweige schmücken den Getreidewagen; ein schöner, großer Kranz steckt oben auf, dessen bunte Bänder lustig flattern. Die Ackergäule scharren ungeduldig mit den Füßen. Da läßt der Knecht die Peitsche knallen, und nun ziehen die Pferde an. Des Landmanns Buben und Mädchen sitzen auf dem Wagen und bewillkommen mit Freudengeschrei Vater und Mutter, die ihnen froh entgegenreisen; und der Wagen schwankt herein zum Thor in die geöffnete Scheune. Jetzt stimmt Alles ein frommes Lied an zum Lobe des himmlischen Gebers:

Nun danket Alle Gott  
Mit Herzen, Mund und Händen,  
Der große Dinge thut  
An uns und allen Enden;  
Der uns von Mutterleib  
Und Kindesbeinen an  
Uwählig viel zu Gut  
Und noch Jehund gethan!

Darauf folgt ein fröhliches Erntefest.

### 186. Erntelied.

*Der liebe Gott mit milder Hand bedeckt mit Segen  
rings das Land; schon steht die Saat in voller Pracht, ein  
Zeuge seiner Güt' und Macht.*